

KIRCHENMUSIK STUDIEREN AN DER HOCHSCHULE LUZERN

Im dritten Teil der Reihe der Selbstporträts der kirchenmusikalischen Ausbildungsstätten für haupt- und nebenberufliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker wird über die Geschichte und Gegenwart der Kirchenmusik-Abteilung der Hochschule Luzern – Departement Musik berichtet: Kirchenmusik mit Tradition trifft auf Kirchenmusik mit Zukunft.

Von Suzanne Z'Graggen

Geschichtliches

Die Kirchenmusik hat an der Hochschule Luzern eine lange Tradition. Seit 1942 werden in Luzern Organistinnen, Chorleiter und Kirchenmusiker für ihre künftigen Aufgaben in den regionalen Kirchgemeinden professionell ausgebildet. Aus der ursprünglichen *Abteilung für Kirchenmusik* entstand die *Akademie für Schul- und Kirchenmusik*, zunächst unter der Leitung von Ernst Pfiffner und später von Prof. Dr. Alois Koch. Die Akademie bot Ausbildungsprogramme für Schulmusik, Kirchenmusik, Gesang und Theorie an. Das breit gefächerte Bildungsangebot deckte neben den schul- und kirchenmusikalischen Fächern vor allem den gesamten Bereich der Vokalmusik vom

Kinderchor bis zum Sologesang ab. Dies alles ist heute integraler Bestandteil der Hochschule Luzern – Musik.

Hochschule Luzern

Die Hochschule Luzern ist die Fachhochschule der sechs Zentralschweizer Kantone. Mit über 6500 Studierenden in der Ausbildung, 4400 in der Weiterbildung, 459 neuen Projekten in Forschung und Entwicklung ist sie die grösste Bildungsinstitution im Herzen der Schweiz.

Die Hochschule besteht aus sechs Departementen. Das Departement Musik bildet dabei in den Bereichen Klassik, Jazz, Volks- und Kirchenmusik aus. Rund 500 Musikstudierenden bereichern das kulturelle Leben der Zentralschweiz. Auch durch ihre Forschungstätigkeit ist die Hochschule Luzern – Musik eine wichtige Impulsgeberin in der Gesellschaft.

«Seit Generationen ist Luzern ein Zentrum für Kirchenmusik: Unzählige Organistinnen und Organisten erlernten hier ihr Handwerk und leisten heute in den Pfarreien einen für die Zukunft der Kirche unersetzlichen liturgischen und kulturellen Dienst.»

Prof. Dr. Alois Koch
Ehemaliger Rektor der Musikhochschule Luzern,
Dirigent, Organist und Musikwissenschaftler

Kirchenmusikalische Ausbildung

Kirchenmusikalische Studiengänge, Weiterbildungen, Kurse sowie öffentliche Kirchenkonzerte bilden einen wichtigen Schwerpunkt des Studienangebots:

- Berufsqualifizierendes Bachelor-Studium Kirchenmusik
- Master of Arts in Music mit Vertiefung Kirchenmusik
- Master of Arts in Musik mit Vertiefung Performance sowie Soloperformance Orgel
- Berufsbegleitender Studiengang Kirchenmusik C
- Weiterbildungsstudiengänge CAS Orgelimprovisation/Liturgisches Orgelspiel, DAS Kirchenmusik und DAS Kirchenmusik plus



Die Vernetzung mit anderen Studierenden (hier: die Oboenklasse von Martin Frutiger) wird auch in der Praxis gelebt.

In allen kirchenmusikalischen Lehrgängen ist die Ausbildung eng an die Praxis gekoppelt. So bilden gottesdienstliche und konzertante Praxiserfahrungen, im Besonderen in der Jesuitenkirche, aber auch in anderen Kirchen Luzerns und der Zentralschweiz, wichtige Ausbildungselemente.

Es ist besonders spannend, dass an der Hochschule auf allen Ausbildungsstufen Studierende unterrichtet werden und die Absolvierenden miteinander im Kontakt sind. Bei Meisterkurs-Angeboten und anderen musikalischen Veranstaltungen (z.B. MittWortsMusik) nehmen jeweils alle mit Kirchenmusik in Verbindung stehenden Studierenden in verschiedenen Funktionen teil.



Interessierte Personen sind jederzeit für Hospitationen, aber auch zu persönlichen Beratungsgesprächen herzlich willkommen! Informationen sind unter folgendem Link zu finden:

Partnerschaften

Kooperationen

Nicht nur in der Lehre setzt das Departement Musik einen starken Fokus auf die Kirchenmusik. Ein breites Dienstleistungsangebot und etablierte Kooperationen mit Praxisinstitutionen und Kirchen in der gesamten Zentralschweiz erhöhen den Stellenwert der Kirchenmusik an der Hochschule Luzern weiter: Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Lu-

zern – Musik und Institutionen wie der Theologischen Fakultät der Universität Luzern, der Jesuitenkirche, der Luzerner Kantorei, dem Collegium Musicum Luzern, dem Lucerne Festival, dem Luzerner Theater, der Katholischen Kirche Stadt Luzern oder der Landeskirche des Kantons Luzern bereichern Lehre wie Praxis.

Jesuitenkirche

Die Jesuitenkirche ist als Veranstaltungsort von zentraler Bedeutung in der Musiklandschaft der Stadt und Region Luzern und ausserdem als «Hochschulkirche» für die Ausbildung der Hochschule Luzern – Musik und die Theologische Fakultät der Universität Luzern unverzichtbar.

Orgeldokumentationszentrum (ODZ), vgl. den Bericht auf Seite 26

Das Orgeldokumentationszentrum der Hochschule Luzern ist seit 2007 das Kompetenzzentrum zur Dokumentation und Erforschung der Schweizer Orgelkultur. Es hat zum Ziel, Material zum Thema Orgelmusik und Orgelbau zu sammeln und zu erschliessen, um es den Forschenden zur Verfügung zu stellen und die Langzeitarchivierung des Materials sicherzustellen.

Konzerte in der Region

Die Studierenden gestalten Gottesdienste und Veranstaltungen im gesamten Raum Zentralschweiz mit. Die hochschuleigenen Kirchenmusik-Zyklen «Orgelvesper» und «MittWortsMusik» dürfen auf ein begeistertes Publikum zählen und

punkten immer wieder mit nationalen und internationalen Gästen. Darüber hinaus ist die Hochschule Luzern aktive und regelmässige Teilnehmerin an etablierten Veranstaltungen in der ganzen Region. Veranstaltungen wie die Luzerner Chornacht, der Orgelspaziergang und die Luzerner Kirchenmusiktage sind Highlights des kirchlichen Lebens.

Stiftung «Geistliche Musik an der Jesuitenkirche Luzern»

Die Ende 2017 gegründete Stiftung «Geistliche Musik an der Jesuitenkirche Luzern» setzt sich für die Pflege der kulturellen Vielfalt und die spirituelle Ausstrahlung der geistlichen Musik an der Jesuitenkirche ein. Sie sichert die langjährige Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis für die Zukunft.

Zukunft

Neubau

Ein starkes Zeichen für die Zukunft setzt die Hochschule Luzern mit ihrem neuen Ausbildungs-, Arbeits- und Konzertgebäude, welches 2020 am Standort Südpol in Kriens eröffnet wird. Dieses beheimatet zukünftig sämtliche Institute sowie Bibliothek, Forschung, Administration/Verwaltung sowie drei öffentliche Konzertsäle. Mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten entsteht Bedarf für neue Übungsinstrumente, um den Studierenden und Dozierenden eine optimale Studienatmosphäre unter professionellen Bedingungen zu ermöglichen. Unter anderem wird eine neue Orgel des Freiburger Orgelbauers Hartwig & Tilman Späth

eingebaut, ebenso eine kleinere neue Orgel der Luzerner Firma Goll. Somit werden den Studierenden neu vier Instrumente zur Verfügung stehen.

Neue Orgel

Die neue Orgel der Firma Orgelbau Späth orientiert sich klanglich an der französischen Romantik des 19. Jahrhunderts nach Cavaillé-Coll. Die Disposition, Mensurierung und Intonation sind auf Fülle, Wärme und Verschmelzungsfähigkeit des Klangs hin angelegt. Unabhängig davon bleibt ein breitgefächertes Repertoire, auch aus älteren und jüngeren Epochen, überzeugend interpretierbar. Die sich daraus ergebenden vielfältigen Möglichkeiten eignen sich denn auch ideal nicht nur für Unterrichts- und Übungszwecke, sondern auch für den konzertanten Einsatz – sowohl solistisch als auch gemeinsam mit Chor- und Kammermusikensembles. Die Orgel wird in einem separaten Orgelsaal eingerichtet, damit eine optimale Unterrichtsatmosphäre entsteht. Der Raum bietet dank seiner Grösse auch Platz für Kammermusikformationen und Gesangsensembles oder kleinere Vortragskonzerte. Die neue Orgel genügt den heute hohen Ansprüchen für eine auch im internationalen Vergleich wettbewerbsfähige Ausbildung zu Organistinnen und Organisten.

Mit Freude blicken wir in Luzern in eine spannende kirchenmusikalische Zukunft. Wir hoffen, dass es uns gelingen mag, die Ausbildungsangebote auch in Zukunft auf unsere Studierenden und die Anforderungen der Praxis auszurichten.

«Als Orgel- und Kirchenmusikstudent hat man meist weder das nötige Kleingeld noch den notwendigen Platz für ein eigenes Instrument. Da der Zugang zum Üben auf Kirchenorgeln oft nur gewährt wird, wenn man bereit ist, regelmässig an Gottesdiensten zu spielen, ist man auf ein professionelles und schönes Übungsinstrument, wie es in der Hochschule Luzern – Musik stehen wird, angewiesen.»

Philipp E. Gietl, Studierender Orgel-Solo-Performance